

Häufige Fragen zum Studiengang DCCMP

MSc Digital Communication and Creative Media Production



Was bedeutet Joint Masterprogramm?.....	1
Wie viel Prozent kann ich während dem Studium arbeiten?	1
Wo findet der Unterricht statt?.....	1
Kann ich am Unterricht online teilnehmen?.....	1
Muss ich für das Studium umziehen?	2
Übernimmt die Universität/Fachhochschule Reisekosten zu den Standorten?	2
Welche Voraussetzungen gibt es für eine Zulassung zum Joint Masterprogramm?....	2
Wie ist das Verhältnis von Online und Präsenz?	2
Welche Art von Projekten macht man während dem Studium?	2
Wie ist ein Studio aufgebaut?	3
Aus was setzt sich ein Projekt im Studio zusammen?	3
Gibt es eine Anwesenheitspflicht?.....	3
Was, wenn ich mal nicht kommen kann?	3
Was kann ich mit dem Abschluss nach dem Master machen?	4
Wie gestalten sich die Kompetenznachweise?	4
Aus welcher Fachrichtung muss ich für das Studium kommen?	4
Wird während dem Studium mit Unity gearbeitet?.....	5
Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern?	5
Ist der Studiengang praktisch orientiert?	5
Gibt es ein Studentenleben?	5
Ist ein Auslandssemester möglich?	6
Wird das Studium international anerkannt?	6

Was bedeutet Joint Masterprogramm?

Der Studiengang wird in Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule Graubünden (FHGR) und der Universität Fribourg angeboten. Das bedeutet, dass die Absolvent*innen nach erfolgreichem Bestehen des Studiengangs einen Doppelabschluss und ein Zeugnis von beiden Institutionen - der FHGR und der Universität Freiburg - erhalten. Diese Zusammenarbeit führt zu der Vielseitigkeit der Inhalte des Studiengangs: Der universitäre Teil ist wissenschaftlich ausgerichtet und beinhaltet Forschungsaspekte, während die Fachhochschule den praxisorientierten Teil des Studiengangs abdeckt. So entsteht eine Kombination aus Theorie und Praxis, die eine fundierte und ganzheitliche Bildung ermöglicht.

Wie viel Prozent kann ich während dem Studium arbeiten?

Während eines Vollzeitstudiums ist es in der Regel möglich, je nach Flexibilität des Arbeitgebers und den eigenen Ressourcen, eine Beschäftigung von bis zu 60 % auszuüben. Viele Studierende arbeiten aktuell zwischen 40 % und 60 %, was gut mit den Anforderungen des Studiums vereinbar ist. Sollte ein höherer Arbeitsumfang erforderlich sein, empfehlen wir das Einschreiben in ein Teilzeitstudium. Es ist allerdings zu beachten, dass das erste Semester unabhängig vom gewählten Studienmodell – Vollzeit oder Teilzeit – aufgrund des Blockunterrichts immer in Vollzeit absolviert wird. So besteht die Möglichkeit, sich zunächst für ein Vollzeitstudium einzuschreiben und später, falls notwendig, in das Teilzeitmodell zu wechseln. Ein Wechsel vom Teilzeit- zum Vollzeitstudium ist hingegen nicht möglich.

Wo findet der Unterricht statt?

Der Unterricht findet an wechselnden Standorten statt: Zürich, Fribourg, Chur und Basel. Das Studium beginnt mit einem Kick-Off in Chur. Die weiteren Module finden abwechselnd in Fribourg, Zürich und Basel statt. Der Unterrichtsort richtet sich nach dem jeweiligen Modulblock und findet an den festgelegten Standorten statt. Dabei ist Zürich der häufigste Unterrichtsort. In den Projektphasen, in denen die Studierenden in Gruppenarbeiten tätig sind, liegt die Organisation bei den Gruppen selbst. Sie können entscheiden, ob sie sich online treffen oder an einem Ort ihrer Wahl in Präsenz zusammenkommen.

Kann ich am Unterricht online teilnehmen?

Der Unterricht findet in Präsenz statt und ist so gestaltet, dass man vor Ort aktiv teilnehmen kann. Alle behandelten Inhalte und Dokumente stehen online zur Verfügung, sodass jederzeit darauf zugegriffen werden kann. Veranstaltungen und Vorlesungen werden nicht live übertragen. Wir fördern und empfehlen die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, da der direkte Austausch mit Dozierenden und Kommilitonen einen wertvollen Mehrwert bietet und den Lernprozess effizienter gestaltet.

Muss ich für das Studium umziehen?

Die Vorlesungen im Rahmen des Studiengangs sind von allen Regionen der Schweiz aus morgens bequem zu erreichen. Der Unterricht findet von Dienstag bis Donnerstag statt und beginnt nicht vor 10:15 Uhr. So haben alle Studierenden genügend Zeit, pünktlich anzukommen, ohne besonders früh aufstehen zu müssen - unabhängig davon, aus welcher Region der Schweiz man anreist. Für das Studium ist also kein Umzug erforderlich.

Übernimmt die Universität/Fachhochschule Reisekosten zu den Standorten?

Die Studierenden sind für ihre An- und Abreise zu den verschiedenen Studienstandorten selbst verantwortlich. Um die Reisekosten möglichst gering zu halten, wird empfohlen, mindestens ein Halbtax-Abo zu nutzen.

Welche Voraussetzungen gibt es für eine Zulassung zum Joint Masterprogramm?

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang ist ein anerkannter Bachelor-Abschluss in Medien- und/oder Kommunikationswissenschaften an einer Universität. Sollten Sie Ihren Abschluss an einer Fachhochschule erworben haben, benötigen Sie eine Mindestnote von 5,0 in einem verwandten Fachbereich oder einschlägige Berufserfahrung. Bewerber*innen aus fachfremden Bereichen haben die Möglichkeit, über ein individuelles „sur dossier“-Verfahren zugelassen zu werden. Die endgültige Entscheidung über die Aufnahme trifft der Studiendirektor auf Basis einer Einzelfallprüfung. Die Module werden auf Deutsch und English angeboten. Die für die Teilnahme am Programm benötigten Sprachkenntnisse in diesen zwei Sprachen (Niveau B2 bis C1) liegt in der Verantwortung der Student*innen.

Wie ist das Verhältnis von Online und Präsenz?

Das Verhältnis von Online- und Präsenzzeit ist von Modul zu Modul unterschiedlich. Während im ersten Semester der Fokus auf Präsenzveranstaltungen liegt, um eine solide Grundlage für die folgenden Semester zu schaffen, dominieren ab dem zweiten Semester die Studios, in denen die praktische Arbeit im Vordergrund steht. Präsenzveranstaltungen werden hier vom Moduleitenden koordiniert und festgelegt. Der Grossteil der Arbeit erfolgt in Gruppen, wobei es den Gruppen selbst überlassen ist, ob die Treffen online oder in Präsenz stattfinden.

Welche Art von Projekten macht man während dem Studium?

Die Projekte im Studium sind thematisch vielfältig und orientieren sich an den Aufträgen und Anforderungen der Praxispartner*innen. Einen Einblick in die aktuellen Projekte der Studierenden finden Sie unter folgendem Link: <https://dcmaster-portfolio.fhgr.ch>

Es besteht die Möglichkeit, eine eigene Praxispartnerin oder einen eigenen Praxispartner, wie beispielsweise die eigene Arbeitgeberin oder den eigenen Arbeitgeber, mit einem konkreten Projektauftrag einzubringen.

Wie ist ein Studio aufgebaut?

Studios werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen durchgeführt, die als Praxispartner*innen agieren. Die Praxispartner*innen bringen spezifische Projektaufträge ein, die von den Studierenden bearbeitet werden. Basierend auf den Interessensgebieten der Studierenden werden Gruppen gebildet, die eigenständig an den Projektaufträgen der Praxispartner arbeiten.

Während der Projektarbeit bieten die Dozierenden des Studiengangs regelmässige Coachings in ihren jeweiligen Fachgebieten an, z. B. zu Themen wie Unity, Teambuilding, Ideenfindung oder Forschung. Die Organisation der Termine mit den Praxispartner*innen und den Coaches sowie die eigenständige Erarbeitung der Aufgaben liegen in der Verantwortung der Studierenden.

Im Laufe des Moduls können Präsenzveranstaltungen von den Modulleitenden koordiniert und festgelegt werden. In der abschliessenden Woche des Studios präsentieren die Gruppen ihre Projekte im Plenum. Die Ergebnisse werden als Kompetenznachweis eingereicht und benotet.

Aus was setzt sich ein Projekt im Studio zusammen?

Ein Projekt in einem Studio beinhaltet die Entwicklung eines technischen digitalen Produkts und die Durchführung einer Forschungsarbeit im Rahmen einer Gruppenarbeit, in welcher das gesamte Projekt gemeinsam umgesetzt wird. Zu Beginn erhält die Gruppe einen Auftrag von einer Praxispartnerin oder einem Praxispartner (oder einem Thema/Partner*in ihrer Wahl). Dann kommt die Gruppe zusammen, um Ideen zu entwickeln und sie in die Praxis umzusetzen. Die Gruppenmitglieder*innen teilen sich die Rollen und organisieren sich so, dass sie effizient arbeiten können. Am Ende des Projekts muss ein technischer Prototyp vorliegen, der mit Unity umgesetzt wurde. Ausserdem muss durch Forschung gezeigt werden, dass das entwickelte Produkt einen Nutzen hat und ein Alleinstellungsmerkmal bietet.

Gibt es eine Anwesenheitspflicht?

Die Studierenden haben die Freiheit, ihre Teilnahme am Unterricht selbst zu organisieren. Wenn eine Veranstaltung verpasst wird, können die Studierenden den Stoff eigenständig mit Hilfe der online bereitgestellten Materialien sowie durch Austausch mit Dozierenden und Kommilitonen nachholen.

Da viele Projekte in Gruppenarbeit stattfinden, wird der individuelle Beitrag jedes Mitglieds bei der Bewertung berücksichtigt. Es wird dabei darauf geachtet, dass die Leistungen eines jeden Einzelnen klar erkennbar sind. Eine engagierte Teilnahme, insbesondere an Gruppenprojekten, ist daher sehr wichtig und trägt zum Erfolg des Studiums bei.

Was, wenn ich mal nicht kommen kann?

Solltest du an einem Tag nicht teilnehmen können, ist das kein Problem, da keine Präsenzplicht besteht. Es liegt jedoch in deiner Verantwortung, die verpassten Inhalte selbstständig nachzuholen. Alle behandelten Themen werden online zur Verfügung

gestellt, sodass du sie auch von zu Hause aus erarbeiten kannst. Gruppen und Mitstudent*innen werden ermutigt, abwesende Mitglieder über den aktuellen Stand auf dem Laufenden zu halten. Fällst du für längere Zeit aus oder solltest den Kompetenznachweis nicht rechtzeitig abgeben können, ist eine ärztliche Bescheinigung erforderlich. Darüber hinaus gibt es feste Fristen für Urlaubsgesuche, so dass man sich semesterweise freistellen lassen kann.

Was kann ich mit dem Abschluss nach dem Master machen?

Mit dem Master-Abschluss erwirbt man umfassende Kenntnisse in allen wichtigen technischen Bereichen der Medien- und Kommunikationsbranche. Man entwickelt ein tiefes Verständnis für die Arbeitsabläufe und den Aufwand, der mit den verschiedenen Rollen und Prozessen eines Projekts verbunden ist. So ist man nach dem Abschluss bestens qualifiziert, um als Expert*in in den Bereichen Management, Strategieentwicklung, Beratung sowie Leitung und Umsetzung komplexer Projekte zu arbeiten. Insbesondere die Bereiche Creative Media, Medien, Kommunikation und interaktive digitale Formate bieten ein breites Spektrum an Karrieremöglichkeiten.

Wie gestalten sich die Kompetenznachweise?

Am Ende jedes Moduls wirst du einen Kompetenznachweis erstellen, der deine Note für das Modul bestimmt. Dieser Nachweis setzt sich aus zwei zentralen Bestandteilen zusammen: einem technischen Produkt, das im Rahmen der Aufgabenstellung entwickelt wird und einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema. Letzteres erfolgt meist in Form einer kleinen Forschung innerhalb des Projekts. Die Abgabe erfolgt über eine speziell für den Studiengang entwickelte Plattform, auf der du eine eigene Webseite mit vorgegebenen Elementen erstellen kannst. Bewertet wird das Hauptprodukt, das im Rahmen der Aufgabenstellung entwickelt werden muss, sowie eine Reflexion über deine Arbeit und die Gestaltung auf der Plattform. So wird sowohl die praktische Leistung als auch die Auseinandersetzung mit dem Projekt berücksichtigt.

Aus welcher Fachrichtung muss ich für das Studium kommen?

Für das Studium ist ein Hintergrund im Medien- oder Kommunikationsbereich ideal. Mit einem Bachelorabschluss aus diesem Bereich von einer Universität wirst du direkt zugelassen. Falls du einen Abschluss einer Fachhochschule hast, ist eine Mindestnote von 5,0 erforderlich. Mit einem fachfremden, anerkannten Bachelorabschluss ist eine Zulassung *sur dossier* möglich oder alternativ der Einstieg über einen Pre-Master. In diesem Fall empfehlen wir, uns für eine individuelle Beratung unter dcmaster.unifr@fhgr.ch zu kontaktieren. Wir unterstützen dich gerne bei deinen Fragen zur Zulassung!

Wird während dem Studium mit Unity gearbeitet?

Ja, während des Studiums wirst du intensiv mit Unity arbeiten. Im Modul *Vertiefung technisches Werkzeug* erstellst du eigenständig ein Unity-Projekt, um die Software intensiv kennenzulernen. In anderen Modulen wird Unity im Rahmen von Gruppenprojekten genutzt. Hier hängt es von der Rollenverteilung innerhalb der Gruppe ab, wer mit Unity arbeitet und wer andere Aufgaben übernimmt. So kannst du je nach Projekt unterschiedliche Schwerpunkte setzen, wirst aber auf jeden Fall grundlegende Erfahrungen mit Unity sammeln.

Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern?

Die Zusammenarbeit mit den Praxispartner*innen erfolgt im Rahmen der Projektarbeiten, insbesondere in den Studios. Dabei stellen wir Praxispartner*innen vor, die ein konkretes Thema oder einen Projektauftrag aus ihrem Unternehmen mitbringen. Die Studierenden bearbeiten diesen Auftrag als Projekt über mehrere Wochen und stehen dabei in regelmässigem Austausch mit dem Praxispartner. Die Kommunikation und Zusammenarbeit erfolgen direkt zwischen den Studierenden und dem Unternehmen. Ob das final entwickelte Produkt von der Praxispartnerin oder dem Praxispartner weiterverwendet wird, liegt in deren Entscheidung. Studierende können auch selbst Praxispartner*innen vorschlagen oder mitbringen. Wenn beispielsweise deine Arbeitgeberin oder dein Arbeitgeber ein passendes Thema hat, kann dieses gerne als Projekt eingebracht werden. Dies ermöglicht eine noch individuellere und praxisorientierte Gestaltung der Studieninhalte.

Ist der Studiengang praktisch orientiert?

Ja, der Studiengang ist stark praxis- und technikorientiert. Jedes Modul basiert auf realen oder fiktiven Beispielen aus der Praxis, um die Inhalte praxisnah zu vermitteln. Vor allem in den Studios ist die praktische Arbeit wichtig: Hier ist es Voraussetzung für das Bestehen, dass die Gruppe an der Entwicklung eines technischen Produkts arbeitet, welches den Mittelpunkt der Projektgruppenarbeit bildet.

Gibt es ein Studentenleben?

Der Studiengang ist dezentral organisiert, wodurch es keinen klassischen Campus gibt. Die vergangenen Jahrgänge zeichneten sich zugleich von einem starken Zusammenhalt unter den Studierenden aus. Ihr könnt euch nach den Vorlesungen jederzeit verabreden, um gemeinsam etwas zu unternehmen oder den Abend ausklingen zu lassen. Besonders Studierende, die aus derselben Stadt kommen, treffen sich auch gerne ausserhalb der Studienzeit. So könnt ihr ein aktives soziales Netzwerk aufbauen und das Studentenleben nach euren eigenen Vorstellungen gestalten.

Ist ein Auslandssemester möglich?

Ein Auslandssemester bietet sich in im Rahmen dieses Studiengangs am besten im Abschlusssemester während der Masterarbeit an. Hier besteht die Möglichkeit, die Masterarbeit in Zusammenarbeit mit einer ausländischen Praxispartnerin oder einem Praxispartner der Wahl zu schreiben. Zudem kann es sein, dass einzelne Teile eines Moduls im Ausland stattfinden. So fand für die aktuellen Studierenden im zweiten Studienjahr ein zweiwöchiger Aufenthalt in Montenegro statt, wo einer unserer Praxispartner ansässig ist.

Wird das Studium international anerkannt?

Ja, der Abschluss ist international anerkannt. Sowohl die Fachhochschule Graubünden als auch die Universität Fribourg sind akkreditierte Institutionen, wodurch der Abschluss international gültig ist.